

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Heft monatlich 2 Mark durch die Post bezogen 2,00 Mark. Einzelheft 10 Pf. Druck: Druckerei-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, römisch, Halle, Verdenstraße 14.

Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Halbjahrespreis 60 Pfennig und Spalte; 70 Pfennig für Restposten im Quartal. Abonnementspreis: 2,00 Mark für ein Jahr, 3,00 Mark für ein halbes Jahr. Halle: Postamt: Commerz- und Privat-Post Halle. Verlagsadresse: Leipzig 1068 48 Acta Koch Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 5. September 1927

7. Jahrgang \* Nr. 208

## Der mitteldeutsche Jugendtag Internationaler Kampftag gegen Imperialismus und Reaktion

Gestern fand in Merseburg anlässlich des 13. internationalen Jugendtages ein mitteldeutsches Jugendtreffen statt. Damit wurde zugleich das 20. jährige Jubiläum der ersten internationalen Jugendkonferenz in Stuttgart begangen. Die Demonstration in Merseburg verlief glänzend. Ein massiver Zug bewegte sich am Sonntag durch die Straßen. Man zählte mehr als 3000 Demonstranten, darunter sich allein etwa 2000 Jugendliche befanden. Die Demonstration und die internationale Kundgebung auf dem Marktplatz hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Zahlreiche Fahnen und Transparente wurden im Zuge mitgeführt. Die Transparente ver kündigten die Forderungen der kommunistischen Jugendinternationale. Der Kampf der Jungarbeiterschaft wurde durch Propagandagruppen im Demonstrationzug veranschaulicht. Die Straßen in Merseburg waren während des ganzen Tages von Jungkommunisten belebt. Bei der Demonstration waren sie dicht umfäumt. An der Kundgebung, die auf dem Marktplatz stattfand, nahmen annähernd 5000 Personen teil. Es sprach zunächst ein Vertreter der Merseburger revolutionären Organisationen zur Begrüßung. Ein Vertreter des Zentralkomitees des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands ging ausführlich auf die Bedeutung des Tages ein. Der Vertreter des kommunistischen Partei des Bezirkes Halle-Merseburg überbrachte die Grüße der Partei, darauf dann noch ein Jungpionier aus Weihenfeld, der mit der Kinderdelegation drei Monate im Sowjetland weilte, Grüße der russischen Jugend übermittelte, worauf ein begeistertes Hoch auf die Jungpioniere ausgetragen wurde. Das Auftreten eines russischen Jugenddelegierten im Verlauf der Kundgebung einen internationalen Charakter. Der Vertreter des russischen kommunistischen Jugendverbandes wurde mit dem Gesang der „Internationale“ begrüßt. Gerade hier wurde offenbar, daß der internationale Jugendtag ein gelungener Aufmarsch des mitteldeutschen Jungproletariats

gegen den imperialistischen Krieg, für den Schutz der Sowjetunion und der chinesischen Revolution, gegen die Bürgerkriegs-Regierung, für die rote proletarische Einheitsfront

mar. Das mitteldeutsche Jugendtreffen war auch eine Kundgebung gegen die Anhebung der revolutionären Organisationen, gegen das Aufmarscherevot in Halle, gegen die Göttinger-Diktatur. Der internationale Jugendtag in Merseburg war ein neuer Beweis für den wachsenden Einfluß der kommunistischen Partei und des kommunistischen Jugendverbandes. Wie nachdrücklich, trotz alledem! (Ausführlicher Bericht in der Provinzialbeilage.)

### Glänzender Verlauf des Jugendtages in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. September. Der 13. Internationale Jugendtag nahm einen glänzenden Verlauf. An der Kundgebung auf dem Tiergartenpark beteiligten sich 10 000 Jungarbeiter. Die Genossen Thälmann und Lentze hielten Anreden. Ein russischer und englischer Genosse überbrachten die Grüße ihrer Organisationen. Im Anschluß an die Kundgebung marschierten die Jungarbeiter im geschlossenen Demonstrationszug mit brennenden Fackeln durch die Straßen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden sechs junge Kommunisten verhaftet.

Die sozialistische Arbeiterjugend, die zu gleicher Zeit eine Kundgebung veranstaltete, brachte nur 2000 auf die Betine.

### Stahlhelm-Überfall auf revolutionäre Arbeiter

Zahlreiche Verletzte (WPA.) Senftenberg, 5. September. Anlässlich des getrigen Kaufherr Stahlhelm-Gautages kam es hier zwischen Mitgliedern der KPD, des Roten Frontkämpfer-Bundes und Stahlhelmaangehörigen zu Zusammenstoßen, in deren Verlauf es auf beiden Seiten Verletzte gab. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 4 Schwerverletzte, 18 Mittelschwerverletzte, durch Stich- und Messerwunden Verletzte und eine große Anzahl leichtverletzte gezählt. Von den Schwerververletzten schweben zwei in Lebensgefahr. Wir kommen auf diesen Zusammenstoß, sobald eigene Meldungen vorliegen, noch zurück.

## Qualitätsarbeit — eine neue Lozung des neudeutschen Imperialismus

E. L. In Frankfurt am Main tagt dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrschers im Parkenbühl Duisberg der Reichsverband der deutschen Industrie die Vereinigung der Schaumacher aus dem Großkapital und Großhandel. Vor einem halben Jahre in Dresden hat Silberberg nach die Notwendigkeit der Arbeitgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeiterchaft zur großen Befriedigung der Gewerkschaftsbureaufalten verurteilt, um mit dieser Gemeinschaft die Schanzmacherefordernungen des Verbandes leichter durchzuführen. Davon ist diesmal in Frankfurt keine Rede mehr. Dank der Arbeitgemeinschaftspolitik, dank der Verschärfung der Gewerkschaftsmaßnahmen, die Konjunktur zu kämpfen um genügende Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung auszuweichen, ist das Unternehmertum so stark geworden, daß es nicht einmal mehr von der Arbeitgemeinschaft zu sprechen braucht. In einer Vorberatung des Präsidiums und des Vorstandes des Reichsverbandes hat Abraham Fraumain aus Eisenfeld aus lautierte sich gegen jedes Schlichtungsverfahren für die Verbindlichkeitsverpflichtungen der Schiedsprüche erklärt. Nicht weil er glaubt, daß die Schlichter zu arbeiterfreundlich sind, sondern, weil die Macht des Unternehmertums so groß geworden ist, daß es auch ohne die Hilfsleistung, die ihm die Arbeitgemeinschaft und die Schlichtungsordnung bisher gewährt hat, auskommen glaubt. Nicht mehr Eisenberg mit seiner die Arbeiterschaft einschüchternden Arbeitgemeinschaftspolitik regiert die Stunde, sondern der, freilich nicht in der öffentlichen Demonstrationssitzung, sondern in der Vorstandssitzung proklamierende Herrliche Klassenkampf des Unternehmertums gegen die Arbeiterchaft.

Was werden die Gewerkschaftsführer auf diese Kampfanlage erwidern? Für die öffentlichen Sitzungen, die Referate der Herren Wirtschaftsführer, von Duisberg eingeleitet über den Reichswirtschaftsmittler Curtius bis zu dem Herrn Racht und Böhler, hat man ein neues Schlagwort gefunden, auf das das alte Schanzmachereprogramm des Reichsverbandes aufgebaut ist. Es ist die Lozung von der Qualitätsarbeit.

Qualitätsarbeit — das klingt so solide, so brav, so bieder. Das erinnert an die schönen Zeiten, da das Sandwurz noch einen goldenen Boden hatte und man von dem Kartoffelmurder und den fetten Monopolgewinnen des Farben- oder Kunstseidenzentrums noch keine Ahnung hatte. Qualitätsarbeit ist echt deutsch. Im Schwelche seines Ansehens hat Herr Racht und wird Direktor Krämer genau so wie Herr Müller-Dringhausen von Zeitzkapital geschäftlich nachweisen, daß die „deutsche Arbeit“ stets Qualitätsarbeit gewesen sei. Vor fünfzig und sechzig Jahren freilich, als nach dem Siege von Sedan der Kapitalismus des neuen Kaiserreichs in die Welt hinauszuwuchern begann, tat er das unter der Lozung: billig und leicht.

Ob billig und leicht oder Qualitätsarbeit — das hängt nicht von dem guten oder schlechten Willen eines Reichswirtschaftsministers Curtius, eines Herrn Duisberg vom Parkenbühl oder eines Herrn Abraham Fraumain aus Eisenfeld ab, sondern das entscheidet sich nach den Zwangsgesetzen der kapitalistischen Konkurrenz der einzelnen Länder auf dem Weltmarkt.

### Die Proklamation der Qualitätsarbeit ist die Proklamation der imperialistischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt

Sie ist die Proklamation der sich verärgelnden imperialistischen Konkurrenz. Denn indem der Reichsverband der Deutschen Industrie die deutsche Qualitätsarbeit fordert, will er für sie gegen die englische den Weltmarkt gewinnen.

Es ist kein Zufall, daß in dem gleichen Augenblicke, wo in Frankfurt von der deutschen Qualitätsarbeit gesprochen wird, dort aber verurteilt deutsch-englischen Wirtschaftsverbindung die englischen Stahlkapitalisten durch Rabattgewährung an ihre inländischen Abnehmer den englischen Markt den deutschen Stahlkapitalisten verschließen und zugleich durch Preisherabsetzung den Kampf um den Weltmarkt gegen das deutsche Stahlkapital aufnehmen wollen. Es ist kein Zufall, daß die englischen Schutzzölle auf Kunststoffe, auf optische Artikel, Glühbirnen, feimechanische Waren und dergleichen sich gerade gegen die deutsche Qualitätsarbeit wendet.

Wenn daher der Reichsverband der Deutschen Industrie die Qualitätsarbeit fordert, so fordert er die imperialistische Konkurrenz des deutschen Kapitals gegen das der anderen imperialistischen Länder.

Dabei ist es kein Widerspruch, daß der neudeutsche Imperialismus mit dem englischen Imperialismus in der Niederwerfung der Zollschranken in den sich industrialisierenden Ländern etwas zu tun hat auf der Lozung des Reichsverbandes: freilich man, wie das üblich geworden ist, nur dem Vortrage der Zollmauer — freilich nicht für die Waren, die durch sogenannte Qualitätsarbeit erzeugt worden sind.

Die Zwangsgesetze der Konkurrenz drängen zu dieser sogenannten Qualitätsarbeit den deutschen Kapitalismus noch mehr als den englischen. Denn die Konjunktur, auf deren Weltmarkt seit nun fast einem Jahre Herr Duisberg in seiner Rede zur Wirtschaftsliste mit Stolz verweilt hat, ist auf den Inlandsmarkt beschränkt. Sie gründet sich auf die Akkumulation des deutschen Kapitals, die im wesentlichen mit Auslandsanteilen vollzogen wird. Duisberg berechnet, daß in den letzten drei Jahren über 10 Milliarden Mark neuer Schulden von Deutschland aufgenommen wurden, davon sechs Milliarden Inlands- und vier Milliarden Mark Auslandschulden. Dazu kommt die Verschuldung des Agrarkapitals mit rund neun Milliarden Mark. Es rechnet Duisberg, einschließlich der Vermögensgegenstände, eine Gesamtverschuldung Deutschlands von 23,1 Milliarden Mark mit einer Zinsenlast von jährlich rund zwei Milliarden

## Geheimverhandlungen gegen die Sowjetunion

Die Genfer Kriegstreiber wieder am Werk — Ein „Nizkorano“ gegen die Sowjetunion — Polen soll vorstoßen — Deutschlands magerer Zulasohn

(Eig. Bericht.) Genf, 3. September.

Wie jetzt bekannt wird, wurde gestern zwischen Chamberlain und Stresemann der Plan eines Nizkorano-Paktes behandelt. Obwohl behauptet wird, daß sich Chamberlain über den Plan abspricht, heißt es, daß er nach wie vor im Mittelpunkt aller laufenden Geheimverhandlungen. Es steht fest, daß der Vorschlag zu einem Nizkorano vor polnischer Seite auf Ärazen Frankreich kommen wird. Polen schlägt den Vorschlag eines allgemeinen Garantiepaktes nach dem Muster des feinerzeit abgeleiteten „Genfer Protokolls“ vor mit der Tendenz, die heutigen polnischen Grenzen durch die Großmächte garantieren zu lassen. Die wirkliche Bedeutung des Planes ist aber viel größer. Es soll nach übereinstimmender Meinung der Beobachter auf diese Weise mit Eins beziehung Deutschlands eine europäische Plattform gegen die Sowjetunion, ein Schutz und Tutzündnis der kapitalistischen Staaten vorbereitet werden. Die Völkerverbundgarantie der polnischen Grenzen soll vor allem für den Fall eines russischen Angriffs in Funktion treten. Der französische Imperialismus, der den Plan zu Stärkung seiner Position in Europa ansetzt, heißt die Zustimmung Chamberlains eben mit Rücksicht auf die offensichtliche sowjetfeindliche Spitze des Vorstoßes zu erlangen. Als Abwägung, die Deutschland für seine Zustimmung zu dem Plan erhalten könnte, nennt Saerwein im „Matin“ eine frühere Rheinländeränderung und die Aufhebung des französischen Widerstandes gegen einen Anschluß Desterreichs an Deutschland.

Die erste Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Brand, die wahrscheinlich seit nachmittags 3 Uhr vorgefallen war, hat erst um 6 Uhr stattgefunden. Um 6 Uhr begab sich Dr. Stresemann ins Hotel de Bergues. Die Unterredung dauerte bis gegen 7,30 Uhr. An der Unterredung nahmen außer den beiden Außenministern weiter keine Regierungsmitglieder teil. Von französischer Seite wird außerdem mit deutlichen Spitze gegen Italien auf die Behauptung des italienisch-jugoslawischen Duanen-Konfliktes gedrungen und die jugoslawisch-bulgarischen Annäherung auch in Genf gefördert. Chamberlain bemüht sich, zwischen Ungarn und Rumänien zu vermitteln.

Die öffentliche Sitzung des Völkerverbundes wurde von allgemeinem Gehlen begleitet, verschiedene Berichte wurden vorgelesen und beifolgend angenommen. Chamberlain hat dabei insbesondere die „humanitäre Tätigkeit“ der Genfer Institution. Die englische Delegation vertritt das Wodensende aufgehend Genf, so daß weitere Verhandlungen erst Montag stattfinden können.

### Hindenburgs Geburtstagsgeschenk an das deutsche Volk

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. September. Wie die „Zeitungen“ mitteilen, beabsichtigt Hindenburg, zu seinem 80. Geburtstag eine Proklamation zu erlassen, in der die schwarzweiße Fahne der schwarzrotgoldenen als gleichberechtigt gegenübergestellt werden soll.

### Für den Kampf im mitteldeutschen Bergbau

Die am getrigen Sonntag in verschiedenen Städten stattgefundenen Konferenzen der Funktionäre des Bergarbeiterverbandes sowie der am Tarifvertrag beteiligten Organisationen brachten den Willen der mitteldeutschen Bergarbeiter zum

Kampf um höhere Löhne zum Ausdruck. Die Redner des WPA, u. a. Kollege Schmidt zum Hauptvortrag nach dieser Sitzung in ihren Referaten Stellung tragen. In verschiedenen von WPA vorgelegten Entscheidungen wurde die sofortige Einstellung von Verhandlungen um die alte Forderung von 80 Pfennig Schichtlohnherhöhung festgelegt. Des weiteren wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Einmischung des Schlichters und sonstiger Institutionen abzulehnen sei. In den kommenden Tagen soll in großen öffentlichen Versammlungen und Betriebsversammlungen die gesamte mitteldeutsche Bergarbeiterchaft für den kommenden Kampf mobilisiert werden.



Massenverhaftungen in Ungarn

Die Wiener „Rote Fahne“ hat die Verhaftung, Verhaftung... schon vor einem Monat entlarvt

(W.Z.) Budapest, 3. September.

Die Budapest Polizei hat heute nacht mehr als 50 Personen festgenommen...

Ueber die Mitteilungen der Horty-Polizei meldet noch eine Korrespondenz...

Die Wiener „Rote Fahne“ schon am 7. Aug. d. August:

Die Wiener „Rote Fahne“ arbeitet die Budapest Polizei und läßt alle ihre Schritte...

Das Warschauer Attentat eine Bedrohung des Friedens

(W.Z.) Warschau, 4. September.

Die „Kowelski“ betrachtet den Vorfall in der Sowjetrepublik in Warschau...

England hinter den Leningrader Spionen

(W.Z.) Leningrad, 2. September.

Seit Beginn in Leningrad der Prozeß gegen eine größere Anzahl Spione...

Der Gefangene von Bolsdam

Don Heinrich Wandl

Copyright 1927 by Agis-Verlag Wien-Berlin

Alle Rechte, besonders die des Nachdrucks und der Uebersetzung vorbehalten

Die Berliner Post und das Pressebüro der Staatsanwaltschaft besorgen...

Es regnete für mich politische Vorlesungen und richtigeren Ermahnungen...

Es dauerte nicht lange, so waren für das Blatt die gesamten Roste...

Alle dagegen eingeleiteten Vernehmungen blieben sinnlos. Keine der zuständigen Behörden...

Mein Verleger hätte sich diese immer mehr um sich greifende Kontamination...

Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

tionen betont die „Pravda“. Wenn die Zentrale, die ihre Tätigkeit leitete...

Die Hege der Kriegstreiber gegen den Pariser Volkskammer der U.S.S.R.

(W.Z.) Paris, 5. September.

Angelehnt der Angriffe, denen Sowjetbolschewisten Moskowi wegen Unterzeichnung eines Manifests...

Im übrigen soll, wie eine französische Agentenmeldung aus Genf besagt...

Die englisch-englischen Umtriebe

Moskau, 4. September.

„Pravda“ spricht von einer fortgesetzten Forderung Englands infolge der sich abendender Besetzung der polnisch-litauischen...

Die Sowjetgewerkschaften als die englische Arbeiterklasse

Moskau, 2. September.

Seine fand eine außerordentliche Versammlung der Zentralen der Sowjetgewerkschaften...

Die Wiener Arbeiterkammer bei der Arbeit

(W.Z.) Wien, 5. September.

Die ersten Arbeiter gegen die Juli-Kämpfer wurden am Sonntagabend...

Wunden, die die dauernden beherrschenden Schifanen...

Erhielt ich einerseits viele hunderte und geradezu begeistert gehaltene...

Die tapferen Verhafteten derselben brachten freilich in keinem einzigen...

Der Roman ist in drei Büchern erschienen und kostet 8 Mark. Zu beziehen durch...

nach ganz besonders darauf hinweisen, daß es noch genug furchtlose deutsche...

„Semtisches Mittelmeer“, „Dreifache Kubanau“, „verlängerter Galgert“...

Ich erhalte dies folgt in eingehendsten und in Einzelheiten und am freiesten...

„Herr Wandl, Ihnen zur Ermahnung und Warnung! Bestimmen Sie sich eines anderen...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

Aus Sowjet-Rußland

Die Erfolge der Sowjetwissenschaft und Technik in den letzten zehn Jahren

Bis zum Jahre 1917 gab es in Rußland 250 elektrische Kraftwerke...

Das in den ersten Jahren der Sowjetmacht errichtete elektrische Kraftwerk Sgatura...

Das elektrische Kraftwerk Wolchow ermöglicht jährlich eine Erzeugung...

Im Bau befindet sich das elektrische Kraftwerk „Dnepro Stroi“...

Unter der Sowjetmacht ist eine ganze Reihe wissenschaftlicher Forschungsanstalten...

Die Tätigkeit des Radio-Laboratoriums in Moskau...

Die Tätigkeit des Radio-Laboratoriums in Moskau...

Neues aus aller Welt

Im Atlantik untergegangen

Der englische Flieger verschollen

„Von dem englischen Flugzeug „St. Raphael“, das zu einem Testflug nach Kanada...

Absturz mit dem Fallschirm

In Athen land ein Flugzeug, bei dem auch das Ehepaar Fliegerin...

Ein großes Gewerkschafts-Urteil

Auf der Zeche „Bereinigter Karolinnengraben“ der Vereinigten Stahlwerke...

Ein großer Verfall

Der Roman ist in drei Büchern erschienen und kostet 8 Mark. Zu beziehen durch...

„Semtisches Mittelmeer“, „Dreifache Kubanau“, „verlängerter Galgert“...

Ich erhalte dies folgt in eingehendsten und in Einzelheiten und am freiesten...

„Herr Wandl, Ihnen zur Ermahnung und Warnung! Bestimmen Sie sich eines anderen...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...

„Ich werde Ihnen nun etwas erklären. Mein Dasein ist für mich, das ich...



# Persil

**hält Wolle weich und schön!**

**Dienstag** in der  
**„Atlantic“**  
 Geißstr. 47  
**billiger Seefischtag**  
 blutfrischer Seelachs, Kabeljau, Schellfisch, Goldbarsch, Rotzunge, Heilbutt, grüne Heringe, Lebschleie, Aale, Karpien sowie Küchengeräte und Marinaden. Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

**Stadt-Theater**  
 Heute 2254  
 Montag, 8 Uhr  
 Ein herrlicher Herr  
 (Dramatik) von  
 Richard der Zweite

**Waihall**  
 Tel. 28388  
 Anfang 8 Uhr  
 Neues Schauspiel  
 v. Russ. Künstler  
 Theaters

**Arlettin**  
 in 1. Genialitäts-  
 Programm

**Volkspark**  
 Morgen, Dienstag,  
 abends 8 Uhr:  
**Beneß-Konzert**  
 als Ehrenabend für das  
 Gau-Verbands-Orchester  
 Eintritt 0,50 Mark

**Maurer**  
 werden sofort eingestellt  
 Baugeschäft Otto Kühle, Halle,  
 Saitzstr. 10  
 Zu melden auf der Baustelle Gart. 1,  
 bei Volter Spies

**Geschäftsverlegung**  
 Meiner werten Kundenschaft von Stadt und  
 Land zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Ge-  
 schäft, welches ich seit 16 Jahren im Hause  
**Markt 23 (neben Menge)** betrieben habe,  
 mit dem heutigen Tage nach der  
 2477

**Jüdenstraße 41**  
 — gegenüber der Firma Carl Reele-  
 verlege. Für das mir bisher entgegen-  
 gebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte  
 mir dasselbe auch ferner entgegen zu bringen

**Carl Wunderlich, Weißentels**  
 Woll- und Weißwaren — Herren- und Sportartikel  
 Eröffnung: Donnerstag, den 8. September

**Nur Dienstag!**  
**Billiger Seefischtag**  
 in der  
  
 Gr. Ulrichstraße u. am Heiled  
 Damit sich jede Hausfrau von  
 der erstklassigen Qualität über-  
 zeugen kann, aus heutigen  
 Kühlwagen

**Seelachs**  
 ohne Kopf... Pfd. 14  
 Seelachsfilet ohne Haut  
 und Gräten... Pfd. 28  
 Grüne Heringe... Pfd. 19  
 Goldbarsch o. Kopf... Pfd. 25  
 Goldbarschfilet... Pfd. 55  
 Kabeljau ohne Kopf... Pfd. 38  
 Säfte Matreien... Pfd. 35

Heute eintreffend:  
 2800 Pfd. alleinstückige Hamburg-Wan  
**Fettbällinge** 40  
 als im Frieden Pfd. nur  
 Die neue 1/2 Pfd. frisch eintreffend:  
 1000 2-Pfd.-Dosen aller einle  
 Butterzige, Dose 8  
 Süß, aus eigener Fabrik  
 Doie nur 85

**Ko.-Jugendverein Meißner e. G. m. b. H.**  
 Das Geschäftsjahr 1926/27 ist beendet. Der Ge-  
 samtumsatz betrug 4 100 000,— RM. Dies ist eine  
 bedeutende Summe, von der unsere Mitglieder  
 demnächst prozentuale Rückvergütung erhalten  
 Jetzt ist die beste Zeit, Mitglied zu werden!  
 Die eingeführte Todesunterstützung war in einer  
 großen Zahl von Todesfällen genossenschaftliche Hilfe  
 Was Sie sich als Hausfrau die Einrichtungen  
 der Konjunktugenossenschaft nicht entgehen. Sie  
 erhalten vorzügliche Qualitätsware, richtiges  
 Gewürz bei angemessenen Preisen.

Geben Sie in die Vereinstungsfälle Elfterwerb  
 oder Viehkauf, verlangen Sie einen Aufnahmeprotokoll  
 und geben Sie diesen Schein nach Aus-  
 füllung dort wieder ab. Durch restlose Bearbei-  
 tung im eigenen Geschäft werden Sie  
 neues Mitglied und haben Johann  
 den Nutzen am Geschäftsergebnis.  
 Einjahresbeitrag nur 50 Pfg. 2478

Vom 8.—13. September in Elfterwerb  
**Großes Genossenschaftsfeiern**  
 Sichtspiele — Warenausstellung — Festzug

**Stadt-Theater**  
 Heute 2254  
 Montag, 8 Uhr  
 Ein herrlicher Herr  
 (Dramatik) von  
 Richard der Zweite

**Waihall**  
 Tel. 28388  
 Anfang 8 Uhr  
 Neues Schauspiel  
 v. Russ. Künstler  
 Theaters

**Arlettin**  
 in 1. Genialitäts-  
 Programm

**Volkspark**  
 Morgen, Dienstag,  
 abends 8 Uhr:  
**Beneß-Konzert**  
 als Ehrenabend für das  
 Gau-Verbands-Orchester  
 Eintritt 0,50 Mark

**Maurer**  
 werden sofort eingestellt  
 Baugeschäft Otto Kühle, Halle,  
 Saitzstr. 10  
 Zu melden auf der Baustelle Gart. 1,  
 bei Volter Spies

**Berein der Freireiter**  
**Ortsgruppe Naumburg**  
 Mittwoch, 7. September, abends 8 Uhr,  
 im Schützenhaus aale:  
**Essentielle Veranstaltung**  
 Thema:  
 Reichsamt-Gesetzentwurf u. Konkordat  
 Referent: Oberstleutnant Jacob, Weimar  
 Die Interessierten Kreise, sowie die Mit-  
 glieder des Oberstleutnants- und Sportvereins,  
 des Schützenvereins und Elternvereins sind  
 hierzu eingeladen.  
 Eintrittsgeld wird nicht erhoben

**Alle Volksbuchhandlung Wittenberg**  
 Jüdenstraße 10  
 empfiehlt politische und schön-  
 geistige

**Literatur**  
 Sämtliche  
**Schul- und Schreibwaren**  
 Außerdem  
 werden sämtliche Aufträge an  
 Druckereien und Zinerate  
 entgegengenommen

**Zeitungsträger**  
 für Wollen gesucht  
 Meldungen sind an Ernst Klein,  
 Thalheimer Straße abzugeben

**Herren- u. Damen-  
 Friseur salon**  
 Gute und schnelle Bedienung ausgeführt  
 Hild. Kutschbach, Gr. Klausstr. 7

**Kleine  
 Anzeigen**  
 haben im Kleinsten  
**Große  
 Wirkung!**

Wo preislich gut und billig  
 im  
**Volkspark?**  
 Burgstr. 27 Telefon 110 27

**Familien-Nachrichten**

Nach langem, mit Geduld ertragenen  
 Leiden verstarb am 3. September, 6 Uhr  
 morgens, meine liebe Frau, meine gute  
 Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Auguste Wüller geb. Wille**  
 im vollendeten 63. Lebensjahre.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Witwen Wüller**  
 Halle, Merseburgerstr. 41, am 3. Sept. 1927  
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch,  
 den 7. September, um 2 Uhr, in der  
 kleinen Kapelle des Gottesdienst-  
 saales statt. 2359

**Bekanntmachung**  
 Die für September 1927 angelegten öffentlichen Anlagen werden auf einen  
 höheren Zeitpunkt verlegt, der noch bekanntgemacht wird.  
 Halle, den 3. September 1927.  
 Die städtische Polizeiverwaltung

**Bekanntmachung**  
 Unter Hinweis auf das Gesetz, betreffend die Befreiung Minder- und tauchtaucher  
 Kinder, erlaube ich die Eltern, Vormünder usw. von Minder- und tauchtaucher  
 Kindern, sowie tauchtaucher, tauchen und tauchtaucher Kindern, aus-  
 von dem Verbot der Kinder schuldig Mitteilung zu machen, damit die Aus-  
 nahme in die hier zu führenden Anmeldungen erfolgen kann.  
 Halle, den 2. September 1927.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Bekanntmachung**  
 Die für September 1927 angelegten öffentlichen Anlagen werden auf einen  
 höheren Zeitpunkt verlegt, der noch bekanntgemacht wird.  
 Halle, den 3. September 1927.  
 Die städtische Polizeiverwaltung

**Parole: Wir kaufen nur bei unseren Inserenten!**

<p>Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan          und Steingut  <b>Karl Hoffmann</b>          Teuchern</p>	<p>Kolonialwaren  <b>Zigaretten u. Zigaretten          Tabak</b>  <b>Oswald Friedrich</b>          Teuchern</p>	<p><b>Otto Minniger</b>  <b>Kind- und          Schweinefleischerei</b>  <b>Teuchern</b>          Schützenstraße 4 und          Markt 8</p>	<p><b>Reinhold Klee, Schützenstraße 10</b>          Bäckerei u. Materialwaren          Teuchern</p>	<p><b>Achtung! Achtung!</b>  <b>Gasthof Schortau</b>          Das beliebte Ausflugslokal          für Teuchern und Umgegend,          bekannt durch solide und gute          Bewirtung          H. Weller, Bier          Weller's-Schortau</p>
<p>Fahrräder — Nähmaschinen          Reparatur-Werkstatt          Besondere Zeitabteilung  <b>Felig Junghans</b>          Teuchern</p>	<p><b>Stadtkapelle Teuchern</b>          empfiehlt sich den geehrten          Gastschmeisern und Vereinen bei          :: <b>Musikaufträgen</b> ::          jeder Art  <b>E. Hüttenrauch</b>          Musikdirektor          Teuchern, Tel. 362</p>	<p><b>Gämereien</b>  <b>Topfpflanzen</b>  <b>Binderei</b>  <b>Fritz Worch, Teuchern</b>          Verkauf von gärtnerischen          Produkten</p>	<p>1826 1927  <b>F. W. Held</b>          Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen          Motore, Uhren, Gold- u. Silberwaren          Eigene Reparatur-Werkstatt          Teuchern</p>	<p><b>Willy Schäfer</b>          Teuchern</p>
<p><b>Röstkaffee</b>          stets frischeste Ware  <b>Thams &amp; Garfs</b>          Teuchern</p>	<p><b>Arbeiter,          besucht den          „Grünen Baum“</b>          Teuchern</p>	<p><b>Zigaretten          Zigaretten und Tabak</b>          kaufen Sie gut und preiswert          bei  <b>D. Korstewitz</b>          Teuchern</p>	<p><b>Zentral-Theater</b>  <b>Weißer Wand</b>          Spielplan Freitag bis Montag          Es kommen nur erstklassige          Programme zur Vorführung          Hfr. Ansh, Teuchern</p>	<p><b>Willy Schäfer</b>          Teuchern</p>
<p><b>Gasthof zur Sonne</b>          Teuchern          empfiehlt seine Spezialitäten          Gut gepflegte Biere</p>	<p><b>Paul Richter, Teuchern</b>          Bäckerei u. Materialwaren          Jäger Straße 33</p>	<p><b>Delikatessen-          Obst- und          Gemüse-Handlung</b>  <b>Franz Rupsch</b>          Teuchern          Jäger Straße          Nr. 5</p>	<p><b>Gustav Müller</b>          Teuchern, Begauer Str. 14          ff. hausf. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Alfred          Hahnemann</b>          Brot-, Weiß- u. Kuchen-          bäckerei          Teuchern</p>







# Arbeiter-Sport

## Länder-Handball Deutscher Reich — Deutschland

Kann sich die große sportliche Eintracht von den internationalen Fußballspielen vorüber und schon wieder rückt der Arbeiter-Sport zu einer neuen sportlichen Leistung. Diesmal soll das immer mehr aufblühende Handballspiel zu seinem Rechte kommen. Die Auswärtigkeit des Arbeiter-Lern- und Sportbundes Deutschlands hat das Vordringen von Österreich — Deutschland auf den

25. September 1927 nach Ostpreußen.

Wir werden also in den Genuss kommen, ein Spiel zu sehen, wie es in Halle im Handballsport noch nicht gegeben wurde. Es ist die dritte offizielle Begegnung beider Mannschaften und dürfte gleichzeitig der Größtmehr sein über die Spielstärke beider Länder. Die erste Begegnung in Wien endete vor einer vorkammlerfähigen Begegnung Mänge mit dem Siege für Deutschland von 7:2. Bei dem zweiten Spiel nach Österreich hatte Preußen und letzte Deutschland mit 10:4 hinein. Die Österreicher zeigten ein Spiel, wie es häufiger in allen Feinheiten nicht zustande kommen kann. Die deutsche Handballmannschaft wird auf verschiedenen Posten eine Aufbesserung erfahren.

Der holländischen Arbeiterkraft wird erneut die Gelegenheit gegeben, sich von der großen Ueberlegenheit des Arbeiterportes dem bürgerlichen Sport gegenüber zu überzeugen.

Wies fällt bis zum 25. September frei und rückt zu einem Anlaufpunkt. Alles Weitere folgt. M. A.

## Internationale Ringkämpfe in Halle a. S.

Am 25. September 1927 hat „Germania-Hallenring“ eine französische Ringermannschaft nach Halle verpflichtet. Außerdem eine englische Ringermannschaft, die Kämpfe finden am 26. September, vormittags 11 Uhr, im Wallstraße-Theater statt.

## Arbeiter-Sportartell Emmendorf

Wäre nächste Sitzung findet am Mittwoch, dem 7. September, abends 8 Uhr, in der Halle in Emmendorf statt. Vollständige Ergebnisse der Delegierten wird zur Verfügung gestellt.

## Fußball

### Fortuna 1. — Rotblau 1. 5:1 (1:0)

Beide Mannschaften haben sich anlässlich des 44. Stiftungsfestes der Turn- und Sportvereine Halle gegenüber. Von vornehmsten wurde man die Entscheidung heraus zu. Rotblau verlor mit Geduld und Glück. In der 20. Min. nach Fortuna zum ersten Mal. Rotblau hat bis zur Halbzeit noch auszuhalten. Nach dem Halbzeitpausen brach es mächtig, kann aber an der schließlichen Niederlage Rotblaus nicht mehr etwas ändern. 15 Minuten später kann Rotblau nicht mehr auszuhalten, gesch. 10 Minuten vor Ende der Partie. Rotblau hat sich nach dem Ueberlegenheit 7:0 gegen und kann nicht mehr halten. Das Spiel wurde durch den Sieg Rotblaus beendet. Die deutsche Mannschaft hat sich mit dem Niederlage zufrieden abgefunden.

### Sportklub in Leipzig

Sportklub in Leipzig hatte am vorigen Sonntag sein 6. Stiftungsfest, an dem ein großes Fest mit Musik und Tanz stattfand. Am Sonntag wurde ein Fußballspiel zwischen dem Sportklub Leipzig und dem Sportklub Halle. Das Spiel wurde mit 3:0 (1:0) gewonnen. Leipzig 3, 2 (1:0), Halle 2, 1 (0:1). Leipzig 2, 1 (0:1), Halle 2, 1 (0:1). Leipzig 1, 0 (0:0), Halle 1, 0 (0:0). Leipzig 1, 0 (0:0), Halle 1, 0 (0:0). Leipzig 1, 0 (0:0), Halle 1, 0 (0:0). Leipzig 1, 0 (0:0), Halle 1, 0 (0:0).

### Geistlich 1. — Sportklub 1. 6:2 (1:1)

Wohlt nach Anhalt zurück. In ein lebhaftes Spiel, welches sich mehr in der ersten Hälfte von Sp. abspielte. Das G. mit aller Gewalt, wenn auch zunächst noch nicht richtig planmäßig spielte, so hat Sp. alle Hände voll zu tun. In 11. Minute kommt G. durch 7:4, zum ersten Mal. Erst mehrere Ueberlegenheit kann G. nicht verhindern mehr die zur Halle entgegen, im Gegenteil hat Sp. bis zur Halbzeit noch die Möglichkeit, ein Tor zu erzielen, was Sp. nicht wahrnehmen wollte. Das Spiel wurde durch den Sieg Rotblaus beendet. Die deutsche Mannschaft hat sich mit dem Niederlage zufrieden abgefunden.

### Geistlich 2. — Sportklub 1. 2:0 (1:1)

Geistlich 2. — Sportklub 1. 2:0 (1:1). Geistlich 1. — Halle 1. 1:0 (1:0). Geistlich 1. — Halle 1. 1:0 (1:0). Geistlich 1. — Halle 1. 1:0 (1:0). Geistlich 1. — Halle 1. 1:0 (1:0).

## Sportklub in Petersburg

Am Sonntag, dem 4. September, veranstaltete die Fußballabteilung des Turn- und Sportvereins Petersburg ihr diesjähriges Stiftungsfest, wobei folgende Spiele ausgetragen wurden: Petersburg Jugend — Wierne 2:0 (1:0). Petersburg 2. — Wierne 2. 4:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0).

## Handball

### Sportklub 1. — Frisch auf 1. 1:3

Am Sonntag, dem 4. September, fanden hier einige Handballspiele in freier Halle statt. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Deutscher Reich — Deutschland

Der Tag zu dem am 25. September in Halle stattfindenden Handballspiel rückt immer näher. Die Vorbereitungen müssen getroffen werden. Der ersten Spiel-Ergebnisnachricht hat zum Empfangen der Halle angeht. Die deutschen Spieler sind in guter Verfassung. Die Spiele werden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Turner

Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September.

## Sportklub in Petersburg

Am Sonntag, dem 4. September, veranstaltete die Fußballabteilung des Turn- und Sportvereins Petersburg ihr diesjähriges Stiftungsfest, wobei folgende Spiele ausgetragen wurden: Petersburg Jugend — Wierne 2:0 (1:0). Petersburg 2. — Wierne 2. 4:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0).

## Handball

### Sportklub 1. — Frisch auf 1. 1:3

Am Sonntag, dem 4. September, fanden hier einige Handballspiele in freier Halle statt. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Deutscher Reich — Deutschland

Der Tag zu dem am 25. September in Halle stattfindenden Handballspiel rückt immer näher. Die Vorbereitungen müssen getroffen werden. Der ersten Spiel-Ergebnisnachricht hat zum Empfangen der Halle angeht. Die deutschen Spieler sind in guter Verfassung. Die Spiele werden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Turner

Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September.

## Sportklub in Petersburg

Am Sonntag, dem 4. September, veranstaltete die Fußballabteilung des Turn- und Sportvereins Petersburg ihr diesjähriges Stiftungsfest, wobei folgende Spiele ausgetragen wurden: Petersburg Jugend — Wierne 2:0 (1:0). Petersburg 2. — Wierne 2. 4:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0). Petersburg 1. — Wierne 1. 2:1 (1:0).

## Handball

### Sportklub 1. — Frisch auf 1. 1:3

Am Sonntag, dem 4. September, fanden hier einige Handballspiele in freier Halle statt. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben. Die Spiele wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Deutscher Reich — Deutschland

Der Tag zu dem am 25. September in Halle stattfindenden Handballspiel rückt immer näher. Die Vorbereitungen müssen getroffen werden. Der ersten Spiel-Ergebnisnachricht hat zum Empfangen der Halle angeht. Die deutschen Spieler sind in guter Verfassung. Die Spiele werden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

## Turner

Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in Schraplau am 6. September.

## Schwerathletik

### Ländertampf Russland — Deutschland

Die deutsche Ringermannschaft, welche sich zuerst in Ruban und danach in Moskau aufhielt, hat nun auch in Petersburg einen Ländertampf mit der russischen Mannschaft abgehalten. Die Kämpfe wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

### Regler

Der Regler-Kampf fand am 25. September in Halle statt. Die Kämpfe wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

### Deutscher Arbeiter-Regler-Bund, Ortsgruppe Halle

Am 25. September abends 8 Uhr, veranstaltete der Deutsche Arbeiter-Regler-Bund, Ortsgruppe Halle, ein Fest. Die Kämpfe wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.

### Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund

Am 25. September abends 8 Uhr, veranstaltete der Deutsche Arbeiter-Abstinenten-Bund, ein Fest. Die Kämpfe wurden alle sehr lebhaft und interessant ausgetragen. Die Schiedsrichter haben sich den Verantwortlichen an. Nur wurden noch einige Handballspiele gespielt, welche in Petersburg noch nie stattgefunden haben.



Die Weltbestleistungen im Sport  
800m Lauf: Dr. Peltzer 1:51,6 Minute // 3.000m Lauf: Nurmi 8:25,4 Minuten  
Weitsprung: Hubbard 7,89m // Hochsprung: Osborne 2,03m  
kennt jeder gebildete Mitteleuropäer; ja, man wird kaum einen 14jährigen Knaben danach vergeblich fragen. Ebenso bekannt ist die Weltbestleistung in der Zigaretten-Industrie. An der Spitze des Feldes ist zu finden:  
**Greiling-Schwarz-Weiß** zu 4<sup>8</sup>  
die dank ihres wundervollen Aromas und ihrer Bekömmlichkeit nicht zu schlagen ist.



# Die revolutionäre Jugend Mitteldeutschlands marschiert...

**Wichtigster Aufmarsch zum 13. Internationalen Jugendtag in Grünebers Regierungswinkel — Kundgebung der 5000 auf dem Merseburger Marktplatz — Gelöbnis für den Schutz der Sowjetunion, für den Kampf gegen die Bürgerblutregierung**

## Kampfanzeige gegen die imperialistischen Kriegstreiber

Gestern fand in Merseburg der Aufmarsch der mitteldeutschen Jungarbeiter anlässlich des internationalen Jugendtages statt. Damit beging die Jungarbeiterjugend zugleich den 20. Jahrestag der Gründung der ersten internationalen Verbindung sozialistischer Jugendorganisationen. 20 Jahre Jugendinternationaler! Die revolutionäre Jugendinternationaler trägt das rote Kampfband in ihrem Jubiläum. In allen Ländern demonstrierte die fastenbewusste Arbeiterjugend gegen die imperialistische Kriegstreiber, für den Schutz der Sowjetunion. Der Aufmarsch der Jungproletarier Mitteldeutschlands ist der beste Beweis dafür, daß die arbeitende Jugend was will und den Kriegstreibern der Imperialisten einen Wadmal entgegen zu legen gewillt ist. Gleichwohl war dieser Aufmarsch eine lebhafteste Kundgebung für Sowjet-Rußland, was besonders in dem Auftreten eines Vertreters des russischen kommunistischen Jugendverbandes in Erscheinung trat.

Ursprünglich sollte der internationale Jugendtag für Mitteldeutschland in Halle stattfinden. Durch das Verbot kommunistischer Aufmärsche der revolutionären kommunistischen Organisationen in Halle wurde die Durchführung des Jugendtages in Halle jedoch unmöglich gemacht. In Merseburg hat es sich aber dann gezeigt, daß sich die Jungarbeiter nicht hemmen lassen. So wurde der Aufmarsch in Merseburg zugleich eine Kundgebung gegen die Grüneber-Diktatur. Obwohl die Verlegung des Jugendtages durch das Verbot des Aufmarsches in Halle mit größeren technischen Schwierigkeiten verbunden war, ist der internationale Jugendtag dennoch zu einer würdigen Kundgebung geworden. Schon am Sonnabend fanden in verschiedenen Orten vorübergehende Versammlungen statt, zu denen sich besonders die erwachsenen Arbeiterjugend stark beteiligten. Das Programm, welches dann am Sonntag in Merseburg stattfand, hat bewiesen, daß der kommunistische Jugendverband in gleicher Weise wie die kommunistische Partei unter den breiten Jungarbeitermassen an Einfluss gewinnt. Seit langem waren nicht so viele Jungproletarier zusammengekommen, wie am gestrigen internationalen Jugendtag. Das Straßenbild in Merseburg war schon am Sonnabend und in den frühen Morgenstunden des Sonntags von Jungkommunisten belebt. Bis gegen Mittag zogen immer neue Truppen in Merseburg ein. Alle waren von dem festen Willen befeuert, der Reaktion zu zeigen, daß sich das mitteldeutsche Proletariat nicht unterliegen läßt, sondern, daß es kampfbereit steht:

Gegen den imperialistischen Krieg.  
Für den Schutz der Sowjetunion und der chinesischen Revolution.  
Gegen die Bürgerblutregierung.  
Für die Diktatur des Proletariats.

Am Sonnabend fand in Merseburg ein impopulärer Festzug zur Eröffnung des mitteldeutschen Jugendtreffens statt. Der Verlauf dieser Demonstration hat gezeigt, daß die Merseburger Arbeiterjugend unermüdlich zur Stelle ist, wenn es gilt, den Feinden des Proletariats zu zeigen, daß wir was wollen. (Darüber ausführlicher Bericht auf der nächsten Seite.)

### Der Sonntag war der Sonntag

Schon morgens um 6 Uhr zogen die kleinen Spielleute des Weissenfelder Jung-Spartakus-Bundes mit dem Merseburger Kammerchor durch die Straßen. Wichtig erlangten die revolutionären Märsche, welche allmählich auf den Festplatz zogen, die Spieler zurück, denn es waren ja schon wieder Frontkämpfer, die durch die Gassen zogen. Die Arbeiter dagegen waren sehr erfreut darüber. Besonders Gefallen fanden die Bionier mit ihren roten Halsbindern. Nach zwei Stunden dauerte der Zug der Revellen. Kräftig wurde richtig gemacht. Auf dem Sitzplatz, am Neumarkt, in der Altenburg, überall erlauteten dadurch die Leute, welche marschiert die Jugend auf, die Proletarierjugend, die noch kämpfen will, und die sich auch im Kampfe noch durchsetzen wird. So manchem Gegner haben besonders die roten Schilde der kleinen Kammer, in die Augen. Sowie man doch aus einem Hause in der Burgstraße zogen. Die Märsche sollen lieber ihre Schärfe machen, als durch die Straßen trommeln. Doch kein Mensch rührte sich an die vergäme Spielzeuge, die vor ihm wieder in ihre Hütte froh.

Ein Raufschuß wurden dann die auswärtigen Gäste empfangen. Mit verschiedenen Tugan kamen die Thüringer und anderen Gebieten. Mit „Rot Front!“ wurden sie begrüßt, „Schütz den Moskauer!“ erwiderte meist als Antwort. Ein besonders großer Zug, den die Weissenberger Jugendgenossen bildeten, wurde durch die Gassen geführt, nach dem Neumarkt geleitet unter Gelang revolutionärer Lieder und trefflich gespielten Musikstücken. Die Revolverbesitzer wurden dadurch zum ersten Mal in der Geschichte öffentlich mobilisiert. Als die Jugendgenossen in die „Stadt Leipzig“ einbogen, kamen aus entgegengelegter Richtung die Automobile aus Wehlhagen angetollt. Einen impopulären Eindruck machten die hier bestiegenen Lastwagen mit den zahlreicheren wachenden roten Fahnen. Man konnte sagen, der ganze Neumarkt war schloßgepöbeln. Die Automobile der Sachsen wurden dann durchgeleitet nach der „Jugendburg“, zwei Wagen kamen mit Bionieren an. Aus den jungen Reihen der Kinder erlangte der alte Kampfruf, die „Internationale“. Immer neue Autos tollten heran, die letzten waren die Waggebauer. Der große Garten der „Jugendburg“ langte kaum aus zur Unterbringung der Gäste. Im Fluge verging die Zeit.

Den Vormittag konnte jeder Jugendgenosse und jeder Bionier für sich verwenden. Die meisten gingen in die Stadt. Auf dem GutsMuthsplatz herrschte reges Leben. Man sah Boote mit Jugendgenossen und rote Frontkämpfer, die eine kleine Anbergsstraße hinaufzogen. Warum sollten sie auch nicht? Gerade dadurch, daß „Rot Front!“ überall sich durchsetzt, zeigt sich ja der Fortschritt, den auch Merseburg in revolutionärer Hinsicht macht. Andere Jugendtagsteilnehmer ließen sich von ortsunfähigen Genossen durch das Stadtbild führen. Es wurde ihnen so manches erzählt. Besonders waren es die kleinen Bioniere, die am „Rabenberg“ in Schloßgasse ihre Freude hatten. Als sie hörten, daß dieses Tier auch im Wappenschild Merseburgs vorkommt, ist ihnen sie unwillkürlich. Ach, aber auch die reaktionäre Regierung Grünebers. Rabe und Reaktion passen ja zusammen. Sie hörten dann, daß ein Bionier von den 40, die in Merseburg registriert sind, einen Dienst nachempfangen ließ. Sie sahen auch am Giebel des Schloßes die historische Geschichte in Stein gebauert vor, wo der ungeschickte entpaupte Diener, zum Feind seiner Unschuld, beide Arme hochhält. „Ja“, meinte ein junger Bionier, „daß ich ja bald daselbe sein will.“ Sacht und Bescheiden, die auch ungeschick gemacht wurden. Der Führer führte dann die Kinder auf, daß sie einigen Tieren die unteren Volksschichten von den oberen willkürlich gemacht wurden, weil sie es eben nicht verstanden, ihre Feindin abzuhängen.

Nach dem Raben ging es an die Besichtigung der anderen Gebäude, des Schloßhofes, des Provinziallandtages, des alten Klosters

und der anderen Ueberbleibseln. Der Kundgang fand seinen Abschluß in den Domtürmen. Dort erklärte der Leiter der Gruppen, daß drüben, jenseits der Saale, auf dem logenommenen Neumarkt vom König Heinrich, dem Städtebauer, im Jahre 900 die Brecherei angehebelt wurden. Man nannte diese Menschen die „Neumarbeiter“. Man hatte sie dortin geleitet, um ein Bollwerk gegen die Hunnen zu haben, die wiederholt die feste Merseburg hielten. Genau wie heute müßten sich damals die Unterdrückten mit dem logenommenen Reich herumalagen, damit den Herren den Besitzern nicht die Paläste genüßend wurden. Die Jugendgenossen und auch die Bioniere stellten wiederholt Fragen, warum Merseburg nicht längst eine Hochburg des Proletariats sei, es wäre doch das Leuna-Werk in der Nähe. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß trotz der Nähe des Leuna-Werkes Merseburg immer noch vorwiegend Beamtenstadt ist. Vorläufig helfen, Saale, Weissenfels und andere Orte den Hauptteil der Leuna-Massen. Merseburg macht aber eine Entwicklung durch.

### Merseburg wird Arbeiterstadt.

Immer neue revolutionäre Kräfte werden hier angehebelt und es wird nicht lange dauern, dann bekommen sie hier die Oberhand. Berücksichtige Behörden, besonders die Provinzialverwaltung, hat ja sowieso die Absicht, zu verdrängen.

Nach Schluß des Kundganges fanden sich die meisten Genossen bei den Platzkonzerten ein, die auf dem Neumarkt, im Rosental und auf dem Markt stattfanden. Auf dem letzteren spielten zwei Kapellen abwechselnd. Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Erst nach 1/2 Uhr zerstreuten sich die Massen, um sich für die Nachmittagsdemonstration zu rüsten.



**HINEIN in den  
Kommunistischen  
Jugendverband!  
Melde Dich  
noch heute  
an!**

### Die Massendemonstration

Gegen 1/2 Uhr formierte sich an der „Jugendburg“ ein 3000 Mann starker Demonstrationzug. Die Spitze hatten wieder die kleinen Jung-Spartakus-Spielzeuge aus Wehlhagen. Es folgten dann einige auf den Internationalen Jugendtag eingestellte bildliche Gruppen. Als Aufkundigungstransparent wurde vorweg getragen: „Augenpaß — Proletenlos!“ Dann kam in entsprechendem Abstand ein Schild mit der Aufschrift:

### „Das proletarische Kind.“

Hinter demselben gingen eine Anzahl Schulkinder in Arbeitskleidung, barfuß oder Polypantoffeln, behängt mit Kartoffelsack und Frühstücksflaschen. Sie führten Schilder mit, die bei allen Zuschauern Eindruck erweckten. Man las: „Wir müssen Röhren verziehen! Wir müssen Kartoffeln ausmachen! Wir müssen Tüten heben! Wir müssen Blumen verkaufen!“ und dergleichen mehr. Einige Kinder hielten kleine aufgeschüttelt. Ein Lehrer und anderer dunkler Gefolge ging neben ihnen. Der Lehrer hatte einen Kopfschmerz. Man frag ihn vorweg die Aufschrift: „Erziehungsmethoden des Proletariats.“ Den Abschluß dieser Gruppe bildete das Transparent: „Gegen Reichsstaatsgelenk und Konfordat!“ Somit war jeden Zuschauer diese Parade der kommunistischen Partei und kommunistischen Jugend verständlich gemacht worden.

Eine andere Gruppe wurde angeführt durch den Motz:

### Das Kind der Bourgeoisie.

Sie wurde vorüberführt durch eine von zwei Weibern geogene Kutsche. In dieser saßen drei, für proletarische Verhältnisse immerhin noch gut genährte Kinder. Richtige Bourgeoisienkinder waren es nicht, denn diese fahren ja nicht in kommunistischen Demonstrationswagen. Ein hinterer Diener trug neben dem Kutscher auf dem Kopf. Er gab der Kutsche den Anstoß. In dem Gefährt wurde das Schild mitgeführt: „Wir reifen ins Bab.“ Weil die Gruppe so unmittelbar im Gegensatz zu der vorhergehenden stand, erregte sie um so mehr Aufsehen. Es folgte nunmehr

### das Jungproletariat.

In einem Sandwagen zogen einige Jugendliche einen fetten Kapitalisten, der sich ziemlich breit machte und eine Zigarre nach der anderen rauchte. Wir gehen in die Fabriken! Wir steigen in die Bergwerke! Wir fordern für den Kapitalismus!“ führten die Jungarbeiter auf Schildern mit. Hinter dem Sandwagen war aber zu sehen: Wir lassen uns nicht mehr ausbeuten, wir fordern den Achtstundentag für Jugendliche!

### Der Jungbourgeois.

Der dann als Gegenstück in Gestalt von vier veroffenteten Studenten und einem jungen Tennisplatzspieler verpackt wurde, gab dem Zuge in politischer Hinsicht den Höhepunkt. So lächerlich wie gelieren sind die reaktionären Kreise und Monarchistenfreunde in Merseburg noch nicht gemacht worden. „Schönes Leben!“ „Es braut ein Auf was Donnerhall!“ „Ich bin ein Preusse, kennt ihr meine Farben.“ „Wer her, Bier her, oder ich fall um.“ „Ich hab mein Herz im Leuna-Verloren.“ „Halentreu am Stab!“ waren die Rufe und Gefänge dieser Gruppe, die bei den meisten Zuschauern eine unbeschreibliche Heiterkeit auslösten.

### Der Prolet als Kanonenfutter

war dann das letzte lebende Bild. Völlständig bedraht eingepuppt, mit Spangengewehr und Tornister, zogen drei Proleten in den Krieg. Sie sangen immer: „Ich Heimatland kannst ruhig sein, wir werden Angli nach Wütern jöhren!“ Dann kamen noch sechs blutige Bionier in Brittschmützen und Helmziermützen. Sie trugen auf Kommando immer Gungler und Gurra. Ein Schild hatten sie mit: „Gegen das Arbeitsbienstlosigkeit!“ Am Schluß dieser letzten Gruppe wurde das Transparent: „Die kommunistische Jugend kämpft gegen den imperialistischen Krieg!“ mitgeführt.

Nunmehr folgten die übrigen Demonstrationsteilnehmer. Der Zug sollte sein Ende nehmen. Unter fröhlichen Eszessmusik und Redenfront-Rufen ließen der spärlichlebenden Bevölkerung ging es nach dem Marktplatz.

Schon während des Umzuges und beim Aufmarsch auf dem Markte kam es durch ein 30 Mann starkes Gruppen Leipzig KPD. Leute zu unteilbaren Zwischenfällen. Man merkte ganz deutlich, daß viele konterrevolutionäre Elemente auf offene Provokationen ausgingen. Die Kameraden des KPD waren so erstickt auf dieses politische Gefühl, daß die Führer nur mit vieler Mühe die erregten Massen zurückhalten konnten. Wiederholt griff auch die Polizei ein. Als alles nichts half und die Schläger keine Ruhe ließen, regelte der KPD durch eine Vorkonferenz den ganzen nächsten Rand des Marktes ab. So waren die Elemente, von denen niemand bei den Arbeitern Anfang sah, abgehängt. Auf den Schwindel dieser politisch verkommenen Seite fiel kein Jugendlicher, geschweige denn ein Erwachsener herein. Die Flugblätter, die die Leute verteilten, wurden massenhaft zertrümmert und der Gesellschaft vor die Füße geworfen. Die Arbeiter haben wieder einmal bewiesen bekommen, daß sie die letzten sind, die Erfolge in ihrer Betätigungsbereitschaft bei den revolutionären Organisationen haben.

Als alles auf dem Markt aufmarschiert war, veränderte ein Trompetensignal den Beginn der

### internationalen Kundgebung auf dem Marktplatz

Als erster begrüßte Genosse Hirsman die aus allen Ecken und Enden Mitteldeutschlands herbeigeeilten Jugendgenossen und jungen Bioniere im Namen der revolutionären Organisationen von Merseburg. Er verwies dabei noch einmal auf die reaktionären Maßnahmen Grünebers, die gegen die kommunistische Partei und die ihr verwandten Organisationen gerichtet sind. Nach ihm sprach

### der Vertreter des Zentralkomitees des KPD.

Er besonders auf die revolutionäre Tradition der kommunistischen Jugendinternationaler während des Weltkrieges einging. In klaren Beispielen bewies er in seinen Ausführungen, daß die kommunistische Jugend das Erbe der Stuttgarter Konferenz hochhält. Er sprach sich für die Einberufung der Stuttgarter Konferenz aus, die anderen Einberufern der Stuttgarter Konferenz haben immer in Opposition gegen die verärrterischen Führer der Sozialdemokratie getanden, die sich heute annehmen, das 20jährige Jubiläum der Stuttgarter Konferenz „festlich“ zu begehen. Dann verwies er auf die Kriegstreiber der imperialistischen Mächte, die es uns verwehren „Arbe!“ zu feiern, sondern die uns ermuntern müssen, den Kampf gegen den imperialistischen Krieg zu organisieren. „Haltet die Fäden des kommunistischen Jugendverbandes hoch, führt Euch im der kommunistischen Jugendinternationaler zusammen.“ Mit diesen Worten schloß er seine Rede. Nunmehr erhob

### der Vertreter der kommunistischen Partei des Bezirks Halle-Merseburg.

Genosse Sachs das Wort. Er begrüßte die Jugendgenossen im Namen der Partei und zeigte ihnen, wie die Jugend während des Krieges in offener Front zusammengelassen hat. Der Vertreter der Partei erwähnte die Jugendgenossen zur Beschwärzung. Dann wandte er sich an die ebenfalls zahlreich verkommenen erwachsenen Arbeiter, die er aufforderte, Schüler an Schüler mit der Jugend zu kämpfen. Nach ihm berichtigte

### der Jungproletar Walter Tsch.

der erst kürzlich aus Sowjet-Rußland zurückgekehrt ist, von seiner „Welt der deutschen Kinderbegeisterung in die Sowjetunion“. Wir jungen Bioniere wollen aus schon mitteilen, damit recht bald in Deutschland die Arbeiter zur Macht gelangen. Diese Worte lösten eine große Begeisterung der Versammelten aus, die in einem Hoch auf den Jung-Spartakus-Bund auslang. Mit großem Jubel, mit dem Gelang der „Internationale“ wurde

### ein Vertreter des russischen kommunistischen Jugend-Verbandes

begrüßt. Laut hallte die „Internationale“ gleich einem Gelöbnis zum Schutz Sowjet-Rußlands über den Marktplatz. Die Rede wurde überhört.

Die Kundgebung nahm die Größe der russischen Arbeiter mit ungeheurem Jubel entgegen. Dieser Augenblick war der beste Beweis dafür, daß die mitteldeutschen Arbeiter wissen:

### Es ist unsere heiligste Aufgabe, den ersten Arbeiterstaat zu schaffen.

Das war das Gelöbnis der Jungen wie der Älteren zum Internationalen Jugendtag. Mit diesem Gelöbnis fand die Kundgebung, an der sich an 5000 Personen beteiligten, ihr Ende.

Der Zug setzte sich abermals in Bewegung, Hunderte von Arbeitern schlossen sich an. Es ging noch 1/2 Stunde lang durch die Straßen. Die kleinen Bioniere hielten wach durch. Endlich nach 4 Uhr war die „Jugendburg“ wieder erreicht und alles konnte rollen. Die Weitergekommenen mußten sich schon wieder zur Abfahrt fertig machen.

Nachdem der größte Teil der Jugendtagsteilnehmer schon abgetrollt war, begann abends 1/8 Uhr pünktlich in der „Jugendburg“ die Abschluß-Kundgebung.

zu der sich besonders viele Merseburger Arbeiter eingefunden hatten. Aber auch auswärtige Jugendtagsteilnehmer waren noch zu sehen. Weissenfelder Jungproletarier eröffneten die Abendveranstaltungen mit ihrem Spielmannszug, worauf Genosse Frik Weiling in dieser Veranstaltung etwas gründlich auf die Geschichte der kommunistischen Jugendbewegung einging. Zum Schluß wandte er sich besonders an die zahlreich versammelten Arbeiter und erwachsenen Arbeiter, die er aufforderte, den kommunistischen Jugendverband nach dem gelungenen Aufmarsch tatkräftig zu unterstützen. Zum Schluß wurde von den Merseburger Genossen das Theaterstück „Kote Bagilov“ gespielt, worin das Justizhaus Leuna trefflich angeprangert wird. Diese Aufführung war ein Hinweis für die Weissenfelder Arbeiter, die sich im Namen der Kommunisten in den Hochburgen des Zentralkomitees. So wurde denn die Abendveranstaltungen gleichsam eine Kundgebung für die Mobilisierung der Betriebe der mächtigen Arbeiterbeere in Mitteldeutschland.

Alles in allem: Der internationale Jugendtag in Merseburg hat gezeigt: Die revolutionäre Jugend marschiert vorwärts im Geiste Karl Liebknechts.



# Bitterfeld-Wittenberg

## Die Bitterfelder Schupo unter der Lupe

Am Freitag, dem 13. August, ging ein Arbeiter durch die StraÙe in Bitterfeld. Er trällerte ein Arbeiterlied vor sich hin. Das gefiel natürlich dem diensttuenden Schupo nicht. Er holte einen Kollegen und fort ging es zur Rathauswaache. Dortselbst wurde er mit Fesseln beaufschlagt. Nach kurzer Zeit entließ man ihn wieder. Aber nur zu dem Zweck, ihn nochmals verprügeln zu lassen. Die Schupo ist hier allem Anschein nach sehr rauh. Der Arbeiter hat morgens um 5 Uhr entlassen zu werden, damit er zur Arbeit gehen kann. Man entließ ihn aber erst um 1/2 Uhr. Bei Rückgabe der Wertgegenstände wurden ihm 2 Mk. für Spaltlöcher abgezogen.

Man überlege sich: Für eine Holzstrichle, eine Butterkiste und einen Becher Kaffee verlangt man 2 Mk. Aus dem Kaffeebecher konnte man nicht trinken, weil er innen vollständig verrotzt war. Als der Arbeiter im Haus zur Hand, um sich die Haare zu kämmen, ließ er folgende Ausrufung fallen: „Na, die Zeiten ändern sich auch einmal.“ kamen zwei Schupo und brachten ihn mit Zetteln an die frische Luft. Der Arbeiter klagt heute über Nervenleiden. Dieser Tage erhielt er nun einen Strafbescheid über 5 Mk. Vielleicht bloß wissen, wie man dazu kommt, den Arbeiter doppelt und dreifach zu bestrafen. Bei solchen Mißständen auf Arbeiter soll sich besonders der Maschinenführer Zimmermann herozürn.

## Aus der Arbeiter-Samariter-Bewegung

Wie notwendig es sich macht, überall dort Kolonnen zu gründen, wo noch keine bestehen, beweisen die häufigen Unglücksfälle allerorts. Wie oft kommt es vor, daß ein Unglücksfall passiert. Die meisten Menschen helfen dann umher und wissen nicht, was sie anfangen sollen. Wie schön ist es, wenn man in der ersten Hilfe eingeschaltet ist und kann seinem Mitmenschen die erste Hilfe zuteil werden lassen. Oftmals hängt sogar das Leben des Verunglückten von der ersten Hilfe ab. Um nun jedem Menschen die Gelegenheit zu geben, sich auszuweisen zu lassen, bestehen in einer ganzen Reihe von Orten Arbeiter-Samariter-Kolonnen. Diese reisen aber bei jedem nicht zu, denn sie können nur in den Orten, wo sie sich befinden, die erste Hilfe leisten. Um nun auch dort Kolonnen zu schaffen, wo noch keine bestehen, werden wir uns hierdurch an die örtlichen Sparten und Gewerkschaften wenden, um in unserem Sinne die Kolonnen zu unterstützen und schon jetzt in den Orten, wo noch keine Kolonne besteht, sich mit der Gründung von Arbeiter-Samariter-Kolonnen zu befassen. Genossen, auf, ans Werk, helft uns bei unserer Arbeit. Zurüstritten betr. Gründung von Kolonnen sind an die Kreisleitung des 3. Kreises der Arbeiter-Samariter-Bundes in Bitterfeld (Weg. Halle), Mittelstraße 15, zu wenden.

## Eine aufgelassene Gemeinderatsitzung in Wölkau

In der letzten Sitzung des Wölkauer Gemeinderats kam so recht zum Ausdruck, wo der Weg hinzieht, wenn die Bürgerlichen die Mehrheit haben. Es fehlten auf der linken Seite ein Genosse von uns durch Unglücksfall und zwei SPD-Vertreter hatten sich abgesetzt. Der Vorsitz war die Hälfte in der Minorität und die Beschlüsse mußten es weidlich sein.

Schon bei Punkt 3, „Aufstellung des Wohlfahrtsausschusses“ entstand eine lange Debatte, ob es geschäftsordnungsmäßig zulässig ist, daß der Ausschuss aufgelöst werden könnte. Um ihren jetzigen Zweck erfüllen zu können (denn um diesen drehte es sich), verließen die Bürgerlichen alles mögliche. Es wurde nicht offen für sich getreten, aber sie brachten doch allerdings vor. Es müßte ihnen, er nicht, da der Gemeindevorsteher für Auflösung stimmte. „ur wollen sie sich beschweren. Das heißt ihnen frei.“

Es beschwerten sich ja gern, auch wenn für die Vermerken am Ort 2 s ausgenommen werden soll. Unter Beschluß für die 235, 2 Mk. zu bewilligen, ist auch durch den Einspruch noch nicht zur Ausführung gekommen. Hier ist es bezeichnend, daß der Gemeindevorsteher die 235, als Sportverein bezeichnete, ein wirklich starkes Stück. Es kennzeichnet aber die Stellung des Herrn Schröder zu dieser Sache.

In Verfolg der weiteren Punkte ging der Gemeindevorsteher mit den Bürgerlichen durch die dünn. Nach einigen unwichtigen Punkten kam man zu Punkt 11 „Haushaltsaufstellung Eger“. Ein Beschluß der Gemeindevertretung bestimmte, daß nur Hausbesitzer gewählt werden, wo der Gemeindevorsteher die Wohnung überlassen wird. Hier erklärte Herr Weidlich, daß man eine Ausnahme machen könnte, weil Herr Eger Angestellter der Gemeinde und Lehrer wäre. Man überließ sich hier den Tadeln um gefasste Beschlüsse und mußte die Situation aus. Der Gemeindevorsteher gab den Ausschluß. Die Hausbesitzer für den Ort, der 3000 Mk. zu 3 Prozent ohne jede Gegenleistung. Was lagen die früher Beschlüsse? Was lagen nun die Mitglieder des Hausbesitzervereins dazu?

Wollen sie sich noch länger von einem Gehmann und von ihren unruhigen Vertretern herumführen lassen? Wollen sie noch länger das Stimmrecht für die „Agia“-Vertreter hergeben?

Punkt 15 zeigte das selbe Bild. Hier handelte es sich um zwei Angestelltenwohnungen, die zu vergeben waren. Obwohl keine

Ausweisung stattfand, wurden die Wohnungen vergeben. Herr Weidlich betonte doch sonst immer die Ausweisung. Die zwei Anwesenden betonen die Wohnung. Herr Schröder gab wieder die Ausweisung, obwohl man noch ein Vierteljahr Zeit dazu hat. Das war zu viel. Andere Genossen betonten, das nicht mehr mitmachen zu können und erklärten sich als nicht mehr anwesend. Dagegen zwei SPD-Vertreter.

So mußte die Sitzung wegen Beschlussesunfähigkeit aufgehoben werden. Danach lange Gespräche bei den Bürgerlichen und Zustimmungserklärungen bei den anwesenden Arbeitern. Die nächste Sitzung soll nun am 6. September stattfinden. Die Arbeiter müssen sich gedulden dazu einfinden.

## Gemütlüche nationale Stadtväter in Landsberg

Arbeiter, macht der Gemütlüche ein Ende!

Was an Arbeit in unserem Stadtparlament geleistet wird, geht daraus hervor, daß laut Protokoll vom 23. Mai bis 1. September, also volle 3 1/2 Monate, überhaupt keine Sitzung stattgefunden hat und daß in dieser 3 1/2-monatigen Pause eine Tagesordnung ausgearbeitet wurde, die so reichhaltig war, daß dieselbe immerhalb zehn Minuten erledigt war. Ein Beweis dafür, daß der Herr Korfescher mit seinen 72 Jahren für diesen Posten zu alt ist, er tät besser, sein Amt niederzulegen und sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen.

Auf der Tagesordnung standen folgende drei Punkte: 1. Wahl eines Schiedsmannes. 2. Bewilligung je eines Beitrags zur Hindenburg-Spende und für die Opfer von Gottloba. 3. Genehmigung zur Anlage einer Zentralfelle.

Zu 1 wurde der bisherige Schiedsmann Ulfmader Keller mit 6 gegen 5 Stimmen der SPD, wiedergewählt.

Zu 2 waren zur Hindenburg-Spende 50 Mk. angelehrt, unsere Genossen erklärten, daß sie Gegner einer derartigen Spende seien, denn bei dieser Sache seien der Müll für die und der Tod gestiftet. Es wäre besser, wenn der Betrag im Orte bleibe und für Reparatur am Armenhaule verwendet würde. Die 50 Mk. wurden mit 6 gegen 5 Stimmen bewilligt. Für die Opfer von Gottloba waren ebenfalls 50 Mk. eingelehrt. Unsere Genossen beantragten, diese Summe um das Doppelte, also auf 100 Mk. zu erhöhen. Dieser Antrag wurde mit 9 gegen 2 bürgerliche Stimmen angenommen. Herr Winer und Herr Korfescher konnten es mit ihrem schwarzweißen Gewissen nicht in Einklang bringen, für einen Antrag zu stimmen, welcher von der SPD, gestützt war.



## „Das ist die richtige Kinderzeitung! Arbeiter, Genosse! Du mußt sie Deinem Kinde geben!“

Aus dem Inhalt: 20 Jahre Jugendinternationale. — Von unserer Kinderdelegation. — Arbeiterklub in den Straßen Wiens. — Naturfaktortrope im Erzgebirge. — Ein großer Bilderbogen: Deutsche Arbeiterkinder in Rußland und ein lustiger Bilderbogen. — Preis dieser Doppelnnummer: mit dem neuen Preisblatt „Holla! Wölkau“ 15 Pfennig. Zu haben durch den VEB, die Buchhandlungen und Kolporture der Partei und Verlo. Junge Garde, Berlin O 17, Kopenstraße 7.

Zu 3 wurde die Genehmigung zur Anlage einer Zentralfelle gegen eine jährliche Entschädigung von 150 Mk. erteilt. Darauf wurde von unseren Genossen angezogen, daß wir doch einen Delegierten zum Stadtrat nach Görlitz ernannt hätten. Demnach müßten wir doch auch einen Bericht zu hören bekommen. Herr Bürgermeister Korfescher als Delegierter war auch bereit. Er hatte sich die Sache aber ziemlich leicht gemacht, denn er brachte einen gebrauchten Bericht betreffend zur Besetzung. Was den Bürgerlichen an der ganzen Sache gelegen ist, geht aus einer Erklärung des Korfeschers hervor. Er erklärte: Wir haben ja gar kein Interesse an diesem Bericht. Es scheint den Herren bloß darauf anzukommen, die Dänen für die Delegation in der Höhe von ein paar hundert Mark zu bewilligen. Alles andere ist dann Nebensache.

Zum Schluß noch einen kurzen Überblick über die Leistung der SPD-Bürgerlichen Stadtväter in der letzten Sitzung. Herr Korfescher sagte nichts und Herr Andre nicht viel, Herr Seibert war still und Herr Franke hüßte sich in eifriges Schweigen. Herr Winter hatte keine Zeit, etwas zu sagen, denn er mußte doch das Protokoll schreiben. So bleibt als einziger der 72-jährige Vorsteher, Herr Korfescher. Dieser Alte mußte also den ganzen Abend schreiben.

Darum, Arbeiter von Landsberg, ist es eure Pflicht, dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Wahl diese Herren nicht wieder gewählt werden. Sorgt dafür, daß die SPD, die Mehrheit erhält. Nicht Euch ein in die rote Front, helft mit, arbeitet mit, damit wir endlich dem Ziele näherkommen.

## Bewasnet uns

mit geistigem Rüstzeug, damit wir bei unserer dringend notwendigen Landtagung mit den Landarbeitern über solche Fragen sprechen können, die sie unmittelbar betreffen. — Dieses Verlangen wird in fast allen Parteierkrankungen, und nicht ganz mit Unrecht, von den Genossen gestellt.

Darum ist es außerordentlich begrüßenswert, daß die Partei in einer kurzen und billigen Broschüre

### Besatz

#### an die mitteldeutsche Landarbeiterschaft

zu der brennendsten Frage der mitteldeutschen Landarbeiter Stellung nimmt.

Nach einem kurzen Überblick über das grausame Elend, das in den Häusern der Landarbeiter wohnt, zeigt der Verfasser den wachsenden sozialen und politischen Verfall der Landwirtschaftsmitteln des DVB und dem Landbund im Frühjahr 1927, die mit einer Spitzenloshöhe von ganzen 3 Pfennigen auf die Arbeitslosen entfielen, was eine ungeheure aber vollkommene berechnete Ermäßigung in der gesamten Landarbeiterschaft auslöste. Das wachsende Elend, das die fällige Kritik der DVB-Führung in den Landarbeiterkämpfen und führt sie auf die bei ihr am stärksten ausgeprägte, reformistische Besetzung zurück. Schließlich zeigt er, wie die Aufgaben der Landarbeiter, deren Durchführung die Voraussetzung für eine radikale Veränderung in ihrer menschenwürdigen Arbeitslage sind.

Das 12 Seiten umfassende Schriftchen ist unentgeltlich für jeden Parteigenossen. Darüber hinaus verdient es den breitesten Massen der Landarbeiter zugänglich gemacht zu werden.

Für sie ist es in erster Linie geschrieben, damit sie Weg und Ziel in ihrem härteren Kampf ums Leben kennen lernen. Zu bestehen ist bei der Betriebsausübung unserer Partei, wie auch in allen Fällen im Besitz der Verkaufspreise beträgt nur 10 Pfennig pro Exemplar.

## Deutschlands Güterverkehr

Der Güterverkehr auf der Reichsbahn ist immer ein recht zuverlässiger Gradmesser des Wirtschaftslebens. Wenn auch durch die Art der Ware (Stroh braucht einen größeren Frachtraum als elektrischer Maschinen) Differenzen möglich sind, so korrigiert sich doch beim Gesamtüberblick das Bild.

Wir haben also die Möglichkeit, aus der Wagnersstellung der Reichsbahn Schlüsse auf die Wirtschaftslage zu ziehen.

Die Wagnersstellung der deutschen Reichsbahn ist in 1000 Stück:

Wochens	1926	1927
26. Juni bis 2. Juli	743,1	886,1
3. Juli bis 9. Juli	788,5	894,6
10. Juli bis 16. Juli	774,8	902,4
17. Juli bis 23. Juli	780,7	901,7
24. Juli bis 30. Juli	789,3	911,4
31. Juli bis 6. August	775,5	897,3
7. August bis 13. August	785,1	896,0

Zunächst ist an dieser Gegenüberstellung der Jahre 1926 und 1927 zu ersehen, daß die diesjährige Wagnersstellung weit höher ist als die des Vorjahres. Das Answollen des Wagnersverkehrs in den letzten Wochen dieses Jahres hängt mit der beginnenden Ernte zusammen. Das augenblickliche Sinken des Güterverkehrs ist so minimal, daß von einer wesentlichen Veränderung der deutschen Wirtschaftslage nach diesen Zahlen nicht gesprochen werden kann. Die Berichte, die über den Beschäftigungsgrad in der Industrie vorliegen, zeigen ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen erkennen, daß also für die nächsten Wochen mit keinem weiteren starken Sinken des Güterverkehrs zu rechnen ist.

## Für unsere Kinder

### Wir sind das Schwert

Von Ludwig Lissen

Wir sind das Schwert, das kampfbereit Die neue Zukunft stampfen schwingt. — Wir sind der flammende Sturm der Zeit, Der alle Dummheit frisch durchdringt. —

Wir sind die Wächter alter Ehren Und heben hoch empor das Haupt, Denn in den Staub zwingt Haß und Drohn' Nicht den, der an die Sonne glaubt.

Wir sind das kommende Geschlecht, Das Not geliebt und Qual geliebt. — Wir fordern unter Menschenrecht, Und hängen nicht, bis sie's erfüllt!

In unserm Arm, in unserm Hirn Steht alter Zukunft Geist und Glanz, Und rot flammt uns um unsre Stirn Der Jugenderblich Willentanz!

Wir sind die Jugend: neu und jung Erschaffen wir unsre Welt, Denn eben fällt Begeisterung, Da er sich hebt als Mensch und Held!

Als Mensch... der Zukunftsmöglichkeit gilt Na unser Streben, Soßen, Mühen, Daß endlich sich einmal erfüllt, Wonach Jahrtausende gestreift!

Wir sind der Arbeit junger Stolz! Und wer der Kämpf im Dienst, Der uns ein Freund und Begleiter, Im Alltagskampf und Zukunftstriebe!

Wir sind des Volkes Frühlingskraft, Die normiert strebt, aufwärts begehrt, Die mit am Werk der Zukunft schafft, Wie hoch es ragt... Wir sind das Schwert!

## Aus den Berichten eines Jungpioniers

Sich in jetzt 7 Wochen in Rußland und habe natürlich schon vieles gesehen und gelernt. Hier geht natürlich die Pionierarbeit jeden Tag voran und mit jedem Tage wird es besser. Die Pioniere haben hier Erfolgsgeschichte, Klub und Pionierlager. Die Erholungsheime sind einfach „hörst“. In diese Heime kommen solche Kinder hinein, die keine Eltern haben oder nur eine Mutter, welche die Kinder nicht ernähren kann. Aber auch Pioniere sind darin, die die anderen Kinder aufrichten, damit sie revolutionäre Kämpfer werden. Diese Kinder haben ihre Schule, und zwar 4 und 6 Stunden, natürlich nicht wie in Deutschland Religion und Geschichte und was nicht alles. Sondern sie haben ihre lebende Cde, und zwar alles mögliche, was sie brauchen und daran liebend sie. In den anderen Stunden haben sie Deutsch, Russisch, Rechnen usw. Sie haben aber auch ihre Arbeitsstunden, in denen allerhand Arbeiten und Stidereien gemacht werden. In den Freistunden spielen sie in ihren Gärten, oder sie gehen Sonntags irgendwohin in die Klubs. Dort sind viel Instrumente zum Zeitvertreib für die Kinder. Die Pioniere haben auch Klubhäuser, danach ihre Gärten, Spielplätze und Büchere. Hier sind die Gärten meistens von Pionieren gemacht. Im Klub waren schöne Wandzeitungen und anderes. Mitten im Garten ist ein Platz; hierauf sind Turngeräte, Bälle und andere Spiele. Die Pioniere spielen nicht allein, sondern sie ziehen die unorganisierten Kinder mit heran zum Spiel. Dabei stärken die Pioniere die Kinder auf, damit sie auch Pioniere werden. Aber die Pioniere haben auch noch einen schweren Kampf zu überwinden, und zwar mit den obdachten Kindern. Diese Kinder werden eingeladen zu öffentlichen Abenden, hier werden Theaterstücke aufgeführt und Gedichte vorgelesen.

Die Pionierlager sind viel besser wie bei uns. Die Finanzierung geschieht durch die Jugend, einzelne Organisationen, und durch den Staat. In Deutschland hat der Staat kein Geld für die Gesundheit der Arbeiterkinder und Pioniere. Wir müssen das in Deutschland alles erst erkämpfen.

### Warum — darum!

Lehrer: Du, Mare, jog mal, warum nennt man denjenigen, der hingerichtet wird, einen armen Sünder? Da antwortete unser VEB-Max: „Weil reiche Sünder nicht hingerichtet werden.“

## Reichshilfengelei — Kontordat und das Arbeiterkind

### Ein Mahnruf an meine Schulkameraden

Wenn wir als klassenbewusste Arbeiterkinder uns den Schülern betrachten, den man heute in den Volksschulen benutzt, so müssen wir feststellen, daß man in fast jedem Lehrjahre uns eine gewisse nationalstatische Beeinträchtigung geben will.

Sehen wir uns die Geschichtsstunden an. Hier erzählt man nur von Kriegen und Königen, die nur „ihre Reiter“ für das deutsche Volk und das Vaterland getan haben. Man erzählt uns aber nicht, daß die Kriege, die man bis jetzt geführt hat, Tausende von Proletariats Opfern forderten.

Auch die Religionsstunden sind für die Kataster der Kapitalisten ein sehr gutes Mittel. In diesen Stunden ist es sehr schön, das Arbeiterkind von revolutionären Ideen fernzuhalten. Wir führen hier einige Beispiele an, um festzustellen, mit welchem Willen wir verdammt werden sollen. Man sagt: „Du sollst Untertan sein der Obrigkeit, die Gewalt über dich hat.“ Das heißt also, daß du dich nicht gegen die jetzige kapitalistische System auflehnen sollst, weil dieses vom „Gott“ eingesetzt wurde, sonst wirst du schwer bestraft!

Ein weiteres Beispiel: „Gott schuf Herren und Aneste.“ Mit diesem Satz wollen sie auch wieder zeigen, daß alles so sein muß, wie es jetzt ist. Doch wir als Arbeiterkinder sagen, daß wir diesen Satz nicht mehr mitmachen wollen. Aber auch die Klassenlisten haben schon gemerkt, daß die Arbeiter nicht mehr länger gewünscht sind, das religiöse Schwert ihrem Nachwuchs einzutragen. Aus diesem Grunde geht man dazu über, durch Gelei die Arbeiterkinder an die Religionsstunden zu binden. Man will dem Reichshilfengelei ein sehr gutes Mittel sein, um die Arbeiterkinder zur Annahme zu nötigen. Die Kommunisten sind die einzigen, die ernstlich gegen ein derartiges Gelei sind. Wenn dieses Reichshilfengelei zur Annahme gebringt werden soll, wird man uns noch mehr als jetzt der Kirche und den Pfaffen ausliefern. Jeder Lehrer wird dann gezwungen sein, Religionsstunden durchzuführen, ob er will oder nicht. Wir glauben, daß für alle die Gefahren erkennen, die euch drohen. Wir hoffen aber auch, daß ihr mit euren Eltern darüber sprecht, damit sie aus dem Religionsunterricht herauskommen. Wir müssen das Reichshilfengelei mit einem Austritt von tausenden Arbeiterkindern aus dem Religionsunterricht beenden. J. D.



# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Besondere Ausgaben: Feiertagsausgaben, Sonderausgaben, Sonderausgaben für den Bezirk Halle-Merseburg.

Einzelnummer 10 Pfennig für den Verkäufer 10 Pfennig und 20 Pfennig für den Abonnenten im Voraus. Postamtliche zu richten nach Halle, Verlagsstelle 14. Tel. 21045, 21047, 22231. Telegramm: „Klassenkampf“ Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle. Verlagskonto: Postkonto 1068 481 Reichsbank Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 5. September 1927

7. Jahrgang • Nr. 208

## Der mitteldeutsche Jugendtag

### Internationaler Kampftag gegen Imperialismus und Reaktion

Gestern fand in Merseburg anlässlich des 13. internationalen Jugendtages ein mitteldeutsches Jugendtreffen statt. Damit wurde zugleich das 20. jährige Jubiläum der ersten internationalen Jugendkonferenz in Stuttgart begangen. Die Demonstration in Merseburg verlief glänzend. Ein mächtiger Zug bewegte sich am Sonntag durch die Straßen. Man zählte mehr als 3000 Demonstranten, darunter sich allein etwa 2000 Jugendliche befanden. Die Demonstration und die internationale Kundgebung auf dem Marktplatz hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Zahlreiche Fahnen und Transparente wurden im Zuge mitgeführt. Die Transparente verurteilten die Forderungen der kommunistischen Jugendinternationale. Der Kampf der Jungarbeiter wurde durch Propagandagruppen in Demonstrationen veranschaulicht. Die Straßen in Merseburg waren während des ganzen Tages von Jungkommunisten besetzt. Bei der Demonstration waren sie dicht an dicht. An der Kundgebung, die auf dem Marktplatz stattfand, nahmen annähernd 5000 Personen teil. Es sprach zunächst ein Vertreter der Merseburger revolutionären Organisationen zur Begrüßung. Ein Vertreter des Zentralkomitees des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands ging ausführlich auf die Bedeutung des Tages ein. Der Vertreter der kommunistischen Partei des Bezirkes Halle-Merseburg überbrachte die Grüße der Partei, worauf dann noch ein Jungpionier aus Weissenfels, der mit der Kinderdelegation drei Monate in Sowjet-Russland weilte, Grüße der russischen Jugend übermittelte, worauf ein begeistertes Hoch auf die jungen Pioniere ausgedrückt wurde. Das Auftreten eines russischen Jugendlichen war ein Beweis für die Kundgebung einen internationalen Charakter. Der Vertreter des russischen kommunistischen Jugendverbandes wurde mit dem Gelang der „Internationalen“ begrüßt. Gerade hier wurde offenbar, daß der internationale Jugendtag ein gelungener Aufmarsch des mitteldeutschen Jungproletariats

gegen den imperialistischen Krieg, für den Kampf der Sowjetunion und der chinesischen Revolution, gegen die Bürgerlos-Regierung, für die rote proletarische Einheitsfront

## Geheimverhandlungen

### Die Genfer Kriegstreiber wieder am Werk — Ein soll vorstehen — Deutsch!

(Eig. Bericht.) Genf, 3. September.  
Wie jetzt bekannt wird, wurde gestern zwischen Chamberlain und Stresemann der Plan eines Ditt-Bonario-Palles behandelt. Obwohl behauptet wird, daß sich Chamberlain über den Plan als „hinter gelächelt“ hätte, steht er doch als Mittelpunkt aller kommenden Geheimverhandlungen. Es steht fest, daß der Vorstoß auf einem Ditt-Bonario von polnischer Seite auf Anraten Frankreichs kommen wird. Polen schlägt den Vorschlag eines allgemeinen Garantiepactes nach dem Willen des feinerzeit abgeleiteten „Genfer Protokolls“ vor mit der Tendenz, die heutigen politischen Grenzen durch die Großmächte garantieren zu lassen. Die wirtliche Bedeutung des Planes ist aber viel größer. Es soll nach übereinstimmender Meinung der Beobachter auf diese Weise mit Einbeziehung Deutschlands eine europäische Plattform gegen die Sowjetunion, ein Schutz- und Trutzbündnis der kapitalistischen Staaten vorbereitet werden. Die Wählergarantie der politischen Grenzen vor allem „für den Fall eines russischen Angriffs“ in Funktion treten. Der französische Imperialismus, der den Plan zur Stärkung seiner Position in Europa ausgedacht hat, hofft die Zustimmung Chamberlains eben mit Rücksicht auf die ostendliche weltfeindliche Spitze des Vorstoßes zu erlangen. Als Abzählung, die Deutschland für seine Zustimmung zu dem Plan erhalten könnte, nennt Saurewein im „Matin“ eine frühere Rhein-Landräumung und die Aufgabe des französischen Widerstandes gegen einen Anmarsch Deutschlands an Deutschland.

Die erste Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Brand, die ursprünglich für nachmittags 3 Uhr vorgesehen war, hat erst um 6 Uhr stattgefunden. Um 6 Uhr begab sich Dr. Stresemann ins Hotel de Belgique. Die Unterredung dauerte bis gegen 7.30 Uhr. Ein Teil der Unterredung nahmen außer den beiden Außenministern weiter einige Persönlichkeiten teil.  
Von französischer Seite wird außerdem mit deutlicher Spitze gegen Italien auf die Beobachtung des italienisch-jugoslawischen Balkan-Konfliktes gedrungen und die jugoslawisch-balkanische Annäherung auch in Genf gefördert. Chamberlain bemüht sich, zwischen Ungarn und Rumänien zu vermitteln.

war. Das mitteldeutsche Jugendtreffen war auch eine Kundgebung gegen die Anbelagerung der revolutionären Organisationen, gegen das Ausmaßverbot in Halle, gegen die Größere-Bilanz. Der internationale Jugendtag in Merseburg war ein neuer Beweis für den mächtigen Geist der kommunistischen Partei und des kommunistischen Jugendverbandes. Wir marschieren, trotz alledem! (Ausführlicher Bericht in der Provinzialbeilage.)

## Glänzender Verlauf des Jugendtages in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. September.  
Der 13. Internationale Jugendtag nahm einen glänzenden Verlauf. An der Kundgebung auf dem Czernieplaz beteiligten sich 10.000 Jungarbeiter. Die Genossen Thälmann und Blenski gaben Ansprachen. Ein russischer und englischer Genosse überbrachten die Grüße ihrer Organisationen. Im Anschluß an die Kundgebung marschierten die Jungarbeiter im geschlossenen Demonstrationzug mit brennenden Fackeln durch die Straßen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden sechs junge Kommunisten verhaftet.

Die sozialistische Arbeiterjugend, die zu gleicher Zeit eine Kundgebung veranstaltete, brachte nur 2000 auf die Beine.

## Stahlheim-Material auf revolutionäre Arbeiter

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. September.  
Im Ganges kam es in den Frontkämpfermenten, in deren Rang der höherer Mittelklasseverleiht, und eine große Anverwehungen Schwere eigene Meldungen

## Union — Polen

es wurde von allge wurden vorgelesen lobt dabei insbeson Institution. Die eng außerpaß Genfs, so finden können.

## Union — Polen

Die die „Zeitnotizen“ mitteilen, beschäftigt Hindenburg, zu seinem 80. Geburtstag eine Proklamation zu erlassen, in der die schwarzweiße Fahne der Schwarzrotgoldenen als gleichberechtigt gegenübergestellt werden soll.

## Für den Kampf im mitteldeutschen Bergbau

Die am gestrigen Sonntag in verschiedenen Städten stattgefundenen Konferenzen der Funktionäre des Bergarbeiterverbandes sowie der am Tarifvertrag beteiligten Organisationen brachten den Willen der mitteldeutschen Bergarbeiter zum Kampf um höhere Löhne zum Ausdruck. Die Redner des VVB, u. a. Kollege Schmidt zum Hauptvorstand mühten dieser Stimmung in ihren Reden den Nachdruck zu geben. In verschiedenen VVB, vorgelegten Entschlüssen wurde die sofortige Einleitung von Verhandlungen um die alte Forderung von 80 Pfennig Schichtlohnherhöhung festgelegt. Des weiteren wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Einmischung des Geschäftes und sonstiger Institutionen abzulehnen sei. In den kommenden Tagen soll in großen öffentlichen Bergarbeiter- und Bergarbeiterversammlungen die gesamte mitteldeutsche Bergarbeiterfront für den kommenden Kampf mobilisiert werden.

## Qualitätsarbeit — eine neue Lösung des neudeutschen Imperialismus

E. L. In Frankfurt am Main tagt dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrschers im Farbenreich Duisberg der Reichsverband der deutschen Industrie die Vereinigung der Schaumacher aus dem Großkapital und Großhandel.  
Vor einem halben Jahre in Dresden hat Silberberg noch die Unmöglichkeit der Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitern, um großen Bestrebungen der Gewerkschaftsbureaus zu verhindern, um mit dieser Gemeinschaft die Schärferforderungen des Verbandes leichter durchzuführen. Davon ist diesmal in Frankfurt keine Rede mehr. Daß der Arbeitsgemeinschaftspolitik, dank der Vermittlung der Gewerkschaftsbureaus, die Konjunktur zu Kampfen um genügende Lohnerhöhung und Arbeitszeitverlängerung auszunutzen, ist das Unternehmertum so stark geworden, daß es nicht einmal mehr von der Arbeitsgemeinschaft zu sprechen braucht. In einer Vorbereitung des Präsidiums und des Vorstandes des Reichsverbandes hat Abraham Brown aus Eberfeld auf scharfe sich gegen jedes Schlichtungsverfahren für die Verbindlichkeitsverhältnisse der Schlichter erklärt. Nicht weil er glaubt, daß die Schlichter so arbeiterfreundlich sind, sondern, weil die Macht des Unternehmertums so groß geworden ist, daß es auch ohne die Billigung der ihm die Arbeitsgemeinschaft und die Schlichtungsordnung bisher gewährt hat, auskommen kann.  
Nicht mehr Silberberg mit seiner die Arbeitskraft einschütern der Arbeitsgemeinschaftspolitik regiert die Stunde, sondern der, freilich nicht in der öffentlichen Demonstration, sondern in der Vorstandsbereitung proklamierte scharfe Klassenkampf des Unternehmertums gegen die Arbeitskraft.  
Was werden die Gewerkschaftsjünger auf diese Kampfanlage erwidern?  
Für die öffentlichen Sitzungen, die Referate der Herren Wirtschaftsführer, von Duisberg angefangen über den Reichswirtschaftsminister Curtius bis zu dem Herrn Raftl und Bühner, hat man ein neues Schlagwort gefunden, auf das das alte Schärfermacherprogramm des Reichsverbandes aufgebaut ist. Es ist die Lösung von der Qualitätsarbeit.  
Qualitätsarbeit! — das Klingel so losbe, so bran, so lieber. Das erinnert an die schönen Zeiten, da das Handwerk noch einen goldenen Boden hatte und man von dem Kartellwucher und den fetten Monopolgewinnen des Farben- oder Kunstfärbereis noch keine Ahnung hatte.  
Qualitätsarbeit ist echt deutsch. Im Schwelge eines Annapolis hat Herr Raftl und wird Direktor Krämer genau so wie Herr Müller-Ordinghausen vom Textilkapital geschäftlich nachweisen, daß die „deutsche Arbeit“ stets Qualitätsarbeit gewesen sei. Vor fünfzig und sechzig Jahren freilich, als nach dem Siege von Sedan der Kapitalismus des neuen Kaiserreichs in die Welt hinaus zu gehen begann, tat er das unter der Lösung: billig und schlecht.

Ob billig und schlecht oder Qualitätsarbeit — das hängt nicht von dem guten oder schlechten Willen eines Reichswirtschaftsministers Curtius, eines Herrn Duisberg vom Farbenreich oder eines Herrn Abraham Brown aus Eberfeld ab, sondern das entscheidet sich nach dem Zwangsgelehen der kapitalistischen Konkurrenz der einzelnen Länder auf dem Weltmarkt.  
Die Proklamation der Qualitätsarbeit ist die Proklamation der imperialistischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt.  
Sie ist die Proklamation der sich verzehrenden imperialistischen Konkurrenz. Denn indem der Reichsverband der Deutschen Industrie die deutsche Qualitätsarbeit fordert, will er für sie gegen die englische den Weltmarkt gewinnen.  
Es ist kein Zufall, daß in dem gleichen Augenblicke, wo in Frankfurt von der deutschen Qualitätsarbeit gesprochen wird, trotz aller verheißenen deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlung die englischen Stahlkapitalisten durch Rabattgewährung an ihre inländischen Abnehmer den englischen Markt den deutschen Stahlkapitalisten verschließen und zugleich durch Preisabsenkung den Kampf um den Weltmarkt gegen das deutsche Stahlkapital aufnehmen wollen. Es ist kein Zufall, daß die englischen Schuhschäfte auf Kaufbeile, auf optische Artikel, Glühbirnen, feimechanische Waren und dergleichen sich gerade gegen die deutsche Qualitätsarbeit wenden.  
Wenn daher der Reichsverband der Deutschen Industrie die Qualitätsarbeit fordert, so fordert er die imperialistische Konkurrenz des deutschen Kapitals gegen das der anderen imperialistischen Länder.  
Dabei ist es kein Widerspruch, daß der neudeutsche Imperialismus mit dem englischen Imperialismus in der Niedermwertung der Zollbarrieren in den sich industrialisierenden Ländern einig ist. Auch der Reichsverband des Reichsverbandes spricht man, wie das üblich geworden ist, von dem Abtragen der Zollmauer — freilich nicht für die Waren, die durch sogenannte Qualitätsarbeit erzeugt worden sind.

Die Zwangsgelehe der Konkurrenz drängen zu dieser sogenannten Qualitätsarbeit — den deutschen Kapitalismus noch mehr als den englischen. Denn die Konjunktur, auf deren Bestand seit nun fast einem Jahre Herr Duisberg in seiner Rede zu Wirtschaftslogie mit Stolz verwiesen hat, ist auf den Nabelsamtmarkt beschränkt. Sie gründet sich auf die Akkumulation des deutschen Kapitals, die im wesentlichen mit Auslandsanleihen pollogen wird. Duisberg behauptet, daß in den letzten drei Jahren über 10 Milliarden Mark neuer Schulden von Deutschland aufgenommen wurden, davon sechs Milliarden Inlands- und vier Milliarden Mark Auslandsanleihen. Dazu kommt die Verfallung des Agrarkapitals mit rund neun Milliarden Mark. So rechnet Duisberg, einschließlich der Aufwertungsanleihen, eine Gesamtverschuldung Deutschlands von 23,1 Milliarden Mark mit einer Zinsenlast von jährlich rund zwei Milliarden